

Mittelalter

Zusammengestellt und bearbeitet
von Hiram Kümper und Michaela Pastors



**WOCHEN
SCHAU
GESCHICHTE**

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	11
1. Das Mittelalter als Epoche. Bewertungen und Wahrnehmungen	13
1.1 Wie „mittelalterlich“ war das Mittelalter?	13
1.2 „Paradiesgärtlein“ oder „scheußliches Mittelalter“?	13
1.3 Über die Vielfalt des Mittelalters	14
1.4 Das Mittelalter – das „nächste Fremde“?	14
1.5 Das „moderne“ Mittelalter?	15
2. Kaiser, König, Reich	17
2.1 Von Hausmeiern zu Kaisern – die Entstehung der Karolingerdynastie	18
2.1.1 Die Ursprünge des fränkischen Großkönigtums (1974)	18
2.1.2 Gregor von Tours über die Einigung der Franken unter Chlodwig I. (zwischen 573 und 575)	19
2.1.3 Gregor von Tours über die Taufe Chlodwigs I. (zw. 573 und 575)	19
2.1.4 Ein Altargemälde des 15. Jahrhunderts zur Taufe Chlodwigs	21
2.2 Der Aufstieg der Karolinger	22
2.2.1 Das machtlose merowingische Königtum unter dem Einfluss der Hausmeier (um 835)	22
2.2.2 Der Hausmeier Pippin wird König (749 und 750)	23
2.2.3 Karl der Große – ein „Vater Europas“?	23
2.2.4 Einhard über Karl den Großen (um 835)	24
2.2.5 Einhard über die Kriege Karls des Großen (um 835)	25
2.2.6 Maßnahmen zur Zwangschristianisierung der besiegten sächsischen Völker (um 782)	26
2.3 Die Kaiserkrönung Karls des Großen im Jahr 800	28
2.3.1 Die Lorscher Annalen (801)	28
2.3.2 Die Reichsannalen (801)	29
2.3.3 Die Lebensbeschreibung Papst Leos III. (zw. 800 und 814)	29
2.3.4 Die Sicht Einhards (um 835)	29
2.3.5 Das Verhältnis zwischen Karl dem Großen und Papst Leo III.	30
2.3.6 Karl der Große sendet Königsboten aus, um die Verwaltung seines Reiches sicher zu stellen (802)	31
2.4 Die Entstehung Europas? Die Reichsteilungen unter den Söhnen Karls des Großen	32
2.4.1 „Divisio Imperii“ (Teilung des Reiches, 806)	32
2.4.2 Die Straßburger Eide (842)	33

2.4.3	Der Vertrag von Verdun (843)	34
2.4.4	Die Teilungen des Frankenreichs unter Karls Söhnen	35
2.4.5	Karl der Große – ein Vater Europas? Bewertungen moderner Historiker	35
2.5	Wie heilig ist der Thron? Herrscherlegitimation im früheren Mittelalter	37
2.5.1	Franken als Römer? „Translatio imperii“ (Übertragung des Reiches)	37
2.5.2	Die Herrschaftsidee Kaiser Ottos I.	38
2.5.3	Otto III.	38
2.5.4	Heinrich II.	40
2.6	Kaiser und Papst	40
2.6.1	Karl und Leo – Begründer des mittelalterlichen Verhältnisses von Kaiser und Papst (796)	41
2.6.2	Der Investiturstreit und der „Gang nach Canossa“ (1077)	41
2.6.3	Humbert von Silva Candida über die Investitur (um 1058)	43
2.6.4	Päpstlicher Machtanspruch: Das „Dictatus Papae“ Gregors VII. (1075)	44
2.6.5	Absetzung Papst Gregors (Januar 1076)	45
2.6.6	Exkommunikation Heinrichs (Februar 1076)	46
2.6.7	Der Gang nach Canossa in der Beschreibung des Lampert von Hersfeld (1076/77)	46
2.6.8	Der Bericht Papst Gregors über die Ereignisse in Canossa (1077)	47
2.6.9	Heinrichs Unterwerfung in Canossa	48
2.6.10	Ernst-Wolfgang Böckenförde: Bedeutung des Investiturstreits (1967)	48
2.6.11	Die zwei Gewalten („Zwei-Schwerter-Lehre“)	49
2.6.12	Lüneburger Sachsenspiegel (1. Hälfte des 15. Jahrhunderts)	50
2.6.13	Ein Höhepunkt päpstlichen Machtanspruches: Aus der Bulle „Unam Sanctam“ (1302)	51
2.7	Königswahlen – Königswähler	52
2.7.1	Zwei Könige für ein Königreich. Die Doppelwahl von 1257	52
2.7.2	Die sieben Kurfürsten wählen Heinrich VII. zum König (1308)	53
2.7.3	Der Kurverein von Rhens (1338)	54
2.7.4	Die Abnabelung des Kaisertums vom Papsttum: Das „Licet iuris“ von 1338	55
2.7.5	Die „Goldene Bulle“ Karls IV. von 1356	55
2.7.6	Das Mandat des Volkes als Herrschaftsgrund: Marsilius von Padua (1324)	56
2.8	Reichskrise und Reichsreform	56
2.8.1	Das Reich in der Krise: Nikolaus von Kues über die Notwendigkeit einer Reichsreform (1433)	56
2.8.2	Reformideen im 15. Jahrhundert: Job Vener über die Reichsreform	57
2.8.3	Der „Ewige Landfrieden“ von 1495	58
	Anmerkungen	59

3.	Land und Herrschaft	60
3.1	Bäuerliche Lebenswelten: Hof, Feld, Dorf	62
3.1.1	Ruhezeiten und Arbeitsteilung nach einem Kapitular Karls des Großen (789)	62
3.1.2	Eine Hungersnot auf dem Lande (1032)	62
3.1.3	Eine bäuerliche Kleiderordnung (um 1150)	63
3.1.4	Zu tun gibt's genug! Ein „Bauernlied“ aus dem frühen 15. Jahrhundert	63
3.1.5	Bauern und Herren: Zwei Monatsbilder nebeneinander (15. Jahrhundert)	64
3.1.6	Zusammenleben im mittelalterlichen Dorf – aus dem Sachsenspiegel (um 1225)	64
3.1.7	Bäuerliche Arbeit im Jahreslauf (um 1480)	65
3.1.8	Das Dorfleben im ausgehenden Mittelalter (1520)	66
3.2	Grundherrschaft, Leibeigenschaft und Frondienst	67
3.2.1	Aus dem Urbar der Abtei Prüm im Jahre 893	67
3.2.2	Frondienst (9. Jahrhundert)	68
3.2.3	Die Güter des Klosters Prüm im 9. Jahrhundert	69
3.3	Soziale Ordnung und ihre Erklärungen („Ständegesellschaft“)	70
3.3.1	Gesellschaftlicher Wandel im Hochmittelalter: Die Gesellschaftslehre des Abtes Abbo von Fleury (994)	70
3.3.2	Burchard von Worms über Freiheit und Knechtschaft (um 1008/1012)	71
3.3.3	Adalbero von Laon über die Ständegesellschaft (um 1017)	71
3.3.4	Hildegard von Bingen über die Trennung der höheren und niederen Stände	72
3.3.5	Vom Ursprung der Unfreiheit und Leibeigenschaft („Sachsenspiegel“, ca. 1220)	73
3.3.6	Gemeinsamer Besitz und gleiche Rechte? – Jean Froissart in seiner Chronik (1387)	73
3.4	Ritter und Herren: Adlige Lebenswelten	74
3.4.1	Leben auf der Burg (1518)	74
3.4.2	Ritterliche Tugend im höfischen Roman: Der „Arme Heinrich“ (kurz vor 1200)	74
3.4.3	Lampert von Hersfeld: Krieg ist nicht ritterlich! (nach 1070)	76
3.4.4	Schwertleite und Ritterschlag	77
3.4.5	Der Ritterschlag im Comic (1930er Jahre)	77
3.4.6	Der Ritterschlag in der Nachzeichnung einer zeitgenössischen Darstellung	78
3.4.7	Der Schwertsegen bei der Erhebung eines Knappen zum Ritter	78
3.4.8	Das Turnier (15. Jahrhundert)	79
3.4.9	Geschichtskultur: ein mittelalterliches Turnier heute	80
3.4.10	Mittelalterliche Darstellung eines Turniers (um 1300)	80
3.4.11	Gottfried von Straßburg: Die Erziehung der Königstochter Isolde (um 1210)	81
3.4.12	Joseph Grünpeck über Kaiser Maximilian I., den „letzten Ritter“ (15./16. Jahrhundert)	81
3.4.13	Maximilian I. von Dürer (1519) und Rubens (1618)	82
3.4.14	Niccolò Machiavelli: Maximilian I. als Kaiser und Kriegsherr	82

4.	Die Stadt im Mittelalter	84
4.1	Städte als Zentren im mittelalterlichen Deutschland	85
4.1.1	Wie groß war eine mittelalterliche Stadt? (1979)	85
4.1.2	Die Stadt im Krieg (um 1440)	86
4.1.3	Piccolomini über die deutschen Städte (1458)	86
4.1.4	Fastfood, Dolce Vita und Vetternwirtschaft im Rom des frühen 16. Jahrhunderts ..	87
4.2	„Stadtluft macht frei“ – Bürgerrechte, Bürgerpflichten	88
4.2.1	Ein Stadtprivileg für Speyer (1111)	88
4.2.2	Das älteste Straßburger Stadtrecht (um 1150)	89
4.2.3	Konkurrenz um Markt und Brücke: München und Vöhring (1180)	90
4.2.4	Ein Konflikt mit dem Stadtherrn über die „Schlüsselgewalt“ (1307)	90
4.2.5	Wie wird man Bürger zu Konstanz? (1378)	91
4.2.6	Der älteste Frankfurter Bürgereid (1398)	91
4.2.7	Öffentliche Ordnung in Köln (um 1400)	92
4.2.8	Aus der Nürnberger Bettelordnung von 1478	92
4.2.9	Otto von Freising über die italienischen Stadtgemeinden (um 1150)	93
4.3	Frauen- und Familienleben in mittelalterlichen Städten	94
4.3.1	Ein schweres Kindsbett (1115)	94
4.3.2	Philipp von Novara über kindlichen Eigensinn (um 1260)	94
4.3.3	Albrecht von Eyb über Kindererziehung (1479)	95
4.3.4	Christine de Pizan über die mangelnde Mädchenbildung (1405)	95
4.3.5	Ursula, eine Meisterin des Kochlöffels (1486)	96
4.3.6	Kramhändlerinnen im Goslarer Recht (1281)	96
4.3.7	Aus dem Amtsbrief der Kölner Seidenmacherinnen (1469)	97
4.3.8	Die Straßburger Weber beschwerten sich über Konkurrenz durch Frauen (15. Jh.)	98
4.4	Handel, Handwerk, Lohnarbeit	98
4.4.1	Markt, Zoll und Stadt im „Statutum in favorem principum“ (1232)	98
4.4.2	Preise und Löhne im mittelalterlichen Dortmund (1436)	99
4.4.3	Drei Stadtfamilien (ca. 1505/1510)	100
4.4.4	Handwerk in der Genossenschaft: Statuten der Beutel- und Gürtelmacher von Danzig (1412)	100
4.4.5	Qualitätskontrolle der Schuster in Frankfurt am Main (1335)	101
4.4.6	Ein Streik im Aachener Wollgewerbe (um 1477)	101
4.5	Die Hanse	102
4.5.1	Ein Vertrag zwischen Hansekaufleuten und dem Fürsten von Smolensk (1229) ...	102
4.5.2	Handelssperre gegen Flandern: Der Lübecker Hansetag (1358)	103
4.5.3	„Global Playing“ im späten Mittelalter: Ein Hansekaufmann schreibt von Venedig nach Brüssel (15. Jh.)	103
4.5.4	Die Hanse führt Krieg gegen Dänemark und Norwegen (1367)	104
4.5.5	Hans Holbein: Der Hansekaufmann Georg Gisze (1532)	105
4.5.6	Rechnen nach Adam Riese (1492–1559)	105

4.6	Schulen und Universitäten	106
4.6.1	Bittlied eines Scholaren aus den „Carmina Burana“ (11./12. Jahrhundert)	106
4.6.2	Eine mittelalterliche Klosterschule (15. Jahrhundert)	107
4.6.3	Studentenleben im 15. Jahrhundert	107
4.6.4	Mittelalterliche Universitätsgründungen	109
4.6.5	Eintritt in die „Gutenberg-Galaxie“ – der Buchdruck in Deutschland (um 1450) ..	110
4.6.6	Geistige Veränderungen durch den Buchdruck (um 1500)	110
4.6.7	Humanistische Schulbildung (frühes 16. Jh.)	110
4.7	Juden in mittelalterlichen Städten	111
4.7.1	Das 4. Laterankonzil über die Tätigkeit der Juden als Geldverleiher (1215)	111
4.7.2	Friedrich II. über die „Kammerknechtschaft“ der Juden (1236)	111
4.7.3	Ein jüdischer Arzt (1487)	112
4.7.4	Die Legende vom Ritualmord an Simon von Trient (1475)	113
4.7.5	Nachleben der Legende: Das „Anderl von Rinn“ (1816)	114
4.7.6	Judenpogrome am Oberrhein (1348)	115
4.7.7	Das Judenverbot von Hattingen (1498)	116
4.7.8	Eine jüdische Hochzeit in Mainz (um 1420)	116
4.8	Die Pest	117
4.8.1	Pest und Geißler in Limburg (1349)	117
4.8.2	Die Geißler in Doornik (1349)	117
	Anmerkung	118
5.	Mittelalterliche Religiosität	119
5.1	Klöster als Lebenswelten	120
5.1.1	Ein Kind wird an ein Kloster übergeben (10. Jahrhundert)	120
5.1.2	Aus der Regel des Heiligen Benedikt (6. Jahrhundert)	120
5.1.3	Beda Venerabilis: Leben für das Studium (8. Jahrhundert)	122
5.1.4	Petrus Damiani: Das Leben im Kloster Cluny (um 1063)	122
5.1.5	Leben der Mönche im Kloster Cluny (15. Jahrhundert)	123
5.1.6	Das Skriptorium (um 1039/40)	123
5.2	Ketzer und Reformen	124
5.2.1	Buße für die Sündhaftigkeit der Welt: Die Heilige Klara (Mitte 13. Jh.)	124
5.2.2	Waldensische Predigerinnen (um 1170)	125
5.2.3	Die Verbrennung des Jan Hus in Konstanz (1415)	126
5.3	Die Frau, das schwache Geschlecht? Frauen im christlichen Weltbild des Mittelalters	126
5.3.1	Clemens von Alexandria über die menschliche Natur (Ende 2. Jh.)	126
5.3.2	Augustinus über den Nutzen der Frau (5. Jh.)	127
5.3.3	Frauen als Priesterinnen? Eine Beschwerde aus dem 9. Jahrhundert	127
5.3.4	Warum gibt es mehr Hexen als Zauberer? Der Hexenhammer (1487)	128
5.4	Gelehrte Theologie und alltägliche Frömmigkeit	128
5.4.1	Warum feiern wir Mariä Himmelfahrt? Aus der „Goldenen Legende“ (ca. 1270) ..	128

5.4.2	Die zweifache Gotteslehre des Thomas von Aquin (frühes 14. Jh.)	130
5.4.3	Die Kunst zu Sterben: Guter und schlechter Tod (frühes 15. Jh.)	130
5.4.4	Weder Ehe noch Kloster: Beginen (um die Mitte des 13. Jh.)	131
5.4.5	Eine Ordnung für einen Beginenkonvent (um 1309)	132
5.4.6	Konrad von Megenberg über den Verfall der Geistlichkeit (1337/38)	132
5.4.7	Neue Laienfrömmigkeit im Spätmittelalter: Thomas von Kempen über die Nachfolge Christi (um 1418)	133
5.5	Wissenschaft und Theologie – Verwandte oder Konkurrenten?	133
5.5.1	Hugo von St. Viktor über Grundlagen und Zweck der Wissenschaft (ca. 1130)	133
5.5.2	Unvereinbarkeit von Ehe und Gelehrtenleben (ca. 1135)	134
5.5.3	Wachen über die Lehrmeinung: Die Inquisition (1246)	135
5.5.4	Seelenheil für Geld? Der Ablassprediger Tetzl in Annaberg (1508/10)	135
5.5.5	Girolamo Savonarola über die Gefahren des Humanismus für die Kirche (1493) ..	136
	Anmerkungen	137
6.	Europa und die Fremden	138
6.1	Die große Reise – Pilger, Händler, Abenteurer	140
6.1.1	Die Ebstorfer Weltkarte (13. Jahrhundert)	140
6.1.2	Marco Polo: Das Buch von den Wundern der Welt (1298–1299)	141
6.1.3	Die Rückkehr Marco Polos nach Venedig (14. Jahrhundert)	142
6.1.4	Pilger in Südengland (um 1387)	143
6.1.5	Thorfinns Fahrt von Grönland nach Nordamerika (10. Jahrhundert)	144
6.1.6	Ein Muslim vergleicht Inder und Christen (um 1021)	144
6.2	Die Kreuzzüge	145
6.2.1	Der Aufruf zum ersten Kreuzzug durch Papst Urban II. (1095)	145
6.2.2	Der Kreuzzugsaufruf im Bild	146
6.2.3	Papst Urban II. ruft zum Heidenkrieg in Asien und Spanien auf (1096/1099)	147
6.2.4	Ein Kreuzzug wird vorbereitet (13. Jahrhundert)	147
6.2.5	Byzantinischer Hilferuf auf der Kirchenversammlung von Piacenza (März 1095) ..	148
6.2.6	Der Weg nach Jerusalem im Bericht des Wilhelm von Tyrus (um 1170)	148
6.2.7	Die Heere erreichen Konstantinopel (um 1148)	149
6.2.8	Der Weg geht weiter (um 1099)	149
6.2.9	Erfahrungen der Kreuzfahrer	150
6.2.10	Die Belagerung Jerusalems im Bericht des Wilhelm von Tyrus (um 1170)	151
6.2.11	Die Eroberung Jerusalems	151
6.2.12	Die Eroberung Jerusalems nach der Chronik des Wilhelm von Tyrus (um 1170) .	152
6.2.13	Der Kleriker Albert von Aachen schrieb die Berichte der zurückgekehrten Kreuzfahrer über die Eroberung Jerusalems nieder (um 1101)	153
6.2.14	Ein Augenzeuge: Raimund von Aguilers über die Eroberung Jerusalems (um 1099)	153
6.2.15	Der arabische Historiker Ibn al-Athir berichtet über die Einnahme Jerusalems (um 1230)	154

6.2.16	Usama-ibn Munqidh über das Verhalten der Kreuzfahrer im heiligen Land (um 1175)	154
6.2.17	„Schweinefleisch kommt mir nicht ins Haus“ (um 1175)	155
6.2.18	Der Minnesänger Walther von der Vogelweide über Sultran Saladin (1203)	155
6.2.19	Jonathan Riley-Smith über die Bedeutung der Kreuzzüge (1999)	156
6.3	„Clash of Cultures“? Muslime und Christen auf der iberischen Halbinsel	157
6.3.1	Gemeinsames Schachspiel (1283)	157
6.3.2	Der Journalist Rainer Traub über Muslime im mittelalterlichen Spanien (1998) ..	157
6.3.3	Jüdische Kaufleute in al-Andalus (847)	158
6.3.4	Die Eroberung Santiago de Compostelas (1372/74)	159
6.3.5	Ein anonymer Christ aus Córdoba über das Zusammenleben von Arabern und Christen (9. Jh.)	159
6.3.6	Christliche Kultur in al-Andalus (um 1380)	160
6.3.7	Reconquista	160
6.4	Ostkolonisation und Deutscher Orden	162
6.4.1	Das Diederhofener Kapitular (805)	162
6.4.2	Graf Adolf II. von Holstein (1130–1164) siedelt Deutsche und Slawen in Holstein an (1143)	162
6.4.3	Gründung der Stadt Brieg durch Herzog Heinrich I. von Schlesien (1250)	163
6.4.4	Eine Landschenkung durch König Kasimir III. (1310–1370)	164
6.4.5	Beschwerden über die deutschen Siedler (1285)	164
6.5	Die Gründung des Ordensstaates	165
6.5.1	Die Goldene Bulle von Rimini (1226)	165
6.5.2	Hermann von Salza	166
6.5.3	Landschenkungen (Juni 1260)	166
6.5.4	Päpstliche Unterstützung (1262)	167
6.5.5	Das Vorgehen des Deutschen Ordens in der historischen Rückschau	168
6.5.6	Beschwerden über den Deutschen Orden (1399)	168
6.5.7	Bericht über die Schlacht bei Tannenberg (zwischen 1433 und 1440)	169
6.5.8	Die Schlacht bei Tannenberg aus polnischer Sicht	170
6.5.9	Das Nachleben: Der Deutsche Orden heute	170
	Anmerkungen	171
	Anhang 1: Weiterführende Literatur	172
	Grundlegendes, Praktisches und Reflexives zur Mittelalterdidaktik	172
	Zum Kapitel 2: Kaiser, König, Reich	176
	Zum Kapitel 3: Land und Herrschaft	177
	Zum Kapitel 4: Die Stadt des Mittelalters	179
	Zum Kapitel 5: Mittelalterliche Religiosität	181
	Zum Kapitel 6: Europa und die Fremden	182
	Anhang 2: Mittelalter und Multimedia im Geschichtsunterricht	184